

Pilz-Aufklärung durch die Presse.

Die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde freut sich im Interesse der Sache darüber, daß ihre Merkblätter durch die Tagespresse in allen deutschsprachigen Ländern in weitgehendstem Maße verbreitet werden. Durch die unausgesetzte Veröffentlichung von derartigen Mitteilungen werden wir es hoffentlich allmählich erreichen, daß jedermann zur größten Vorsicht beim Pilzsammeln und auch beim Pilzgenuß angeregt wird. Unsere Mitglieder bitten wir immer wieder um regste Mithilfe bei der Unterbringung unserer aufklärenden Mitteilungen in den örtlichen Zeitungen. Zum Glück bleiben solche Fälle vereinzelt, wo eine Redaktion mitteilt, daß der Abdruck nicht erfolgen könne, „weil gegenwärtig gar kein Bedarf vorliege“. Eine solche Antwort sollte man für unmöglich halten, wo doch eben tagtäglich über schwere Vergiftungen und Todesfälle berichtet wird.

Kassenbericht.

Der für diese Nummer vorgesehene Kassenbericht des Vorjahres folgt in dem nächsten Heft. Wir gewinnen auf diese Weise gerade in der Pilzzeit noch etwas Raum, der besser praktischen Dingen zukommt. Trotzdem möchten wir heute schon unsere Mitglieder und Freunde um ihre weitere Mitarbeit und Hilfe, insbesondere wieder um eine eifrige Werbetätigkeit in Bekanntenkreisen bitten, damit unsere gemeinnützigen Bestrebungen in diesen furchtbarsten Zeiten unseres Vaterlandes nicht rückwärtsschreiten, sondern immer mehr Fortschritte machen zum Segen unseres Volkes.

Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde.

Dringliche Bitte der Kassenverwaltung.

Um baldmögliche Überweisung der restlichen Jahresbeiträge wird herzlich und dringend gebeten. Die wirtschaftliche Lage fordert von uns sofortige Barzahlung, so daß wir zum regelmäßigen Erscheinen unserer Veröffentlichungen von der pünktlichen Beitragsleistung abhängig sind. Für freiwillige Mehrbeiträge sind wir jederzeit dankbar; dieselben werden für die immer bessere Ausstattung unserer Zeitschrift verwandt.

Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde.

Neue Literatur und Besprechungen.

F. E. Stoll „Tier- und Pflanzenleben am Rigaschen Strande“.

141 Seiten, mit vielen Tafeln und Abbildungen. Verlag Walters & Rapa, Riga, 1931.

Unser lettisches Mitglied hat sich mit seiner schönen Arbeit in deutscher Sprache sehr verdient gemacht um die Verbreitung der natur- und heimatkundlichen Kenntnisse am Ostseestrande. Das recht volkstümlich geschriebene Buch wird sehr viele Anregungen geben zu einer vertieften Natur- und Heimat-Beobachtung. Uns Mykologen interessieren dabei besonders die Kapitel über die Pilze des Dünenstrandes. Unsere Leser sind ja bereits bekannt mit den Arbeiten des lettischen Mykologen über den Dünen-Tintling, die Sand-Stinkmorchel, den Sand-Kelchpilz usw. Diese Ausführungen werden ergänzt durch weitere Mitteilungen über interessante Sandpilze, wie z. B. den Sand-Rübling usw. Wir können unseren Mitgliedern die Unterstützung der ideellen Bestrebungen unseres lettischen Freundes sehr empfehlen.

**Helfen Sie uns bitte
im Kampf gegen die furcht-
baren Pilzvergiftungen!**

**Werben Sie bitte neue
Freunde für unsere gemein-
nützigen Bestrebungen!**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [10_1931](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Neue Literatur und Besprechungen 128](#)